standen, und schritt dann, während sich ihm die drei Häuptlinge anschlossen, rasch und heftig mit ihnen gesticulirend, am Strand hinauf.

15.

Die Königin Pomare.

Der Sturm hatte nachgelassen, aber noch schleuderte der West den Wellenschaum gegen das Leeufer*) der Insel, und die schweren Palmenwipfel, die den Palast Aimata's, der Vierten der Pomaren, umgaben, schwankten herüber und hinüber und schüttelten die schweren Tropfen aus der Frucht geschmückten Krone.

Der Palast der Pomaren — ein Zauber lag sonst auf dem Heiligthum, das ein frohes, gutmüthiges und deshalb auch leichtgläubiges Volk mit Allem ausgeschmückt, was seine Phantasie nur Großes und Erhabenes zu erfinden vermochte.

Was lag daran, ob nur Bambusstäbe das leichte Dach von Pandanusblättern stützten, nur feingeflochtene Matten und selbstgewebte Tapa den innern Raum zierten und verhingen — was lag daran, ob die Häuptlinge aus einfachen Calabassen ihren Brodfruchtpoe verzehrten und den Saft der Cocosnuß dazu tranken, sie waren die von Oro beschützten Fürsten, und der Grund schon heilig, den ihr Fuß betrat.

---

*) Das westliche Ufer dieser Inseln wird stets das Leeufer genannt, da der Wind, mit nur seltenen Ausnahmen, immer von Osten kommt.